

## **Rede von Winfried Hermann im Plenum am 30.1.2004 zum Antrag „Parlamentarischer Beirat für Nachhaltige Entwicklung“**

### Warum brauchen wir überhaupt ein neues Gremium?

Der Sachverständigenrat der Bundesregierung mahnt 2002 in seinem Gutachten, die Kapazitäten für das politische Handeln bei der Formulierung und Umsetzung der Strategie seien nicht ausreichend.

Die Fachwelt hat diese Aussage vielfach unterstrichen!

So plädieren Jänicke/ Weidner - in einem IÖW-Sonderheft zu den *Perspektiven nationaler Nachhaltigkeitsstrategien* - für *capacity building* also:

- mehr Wissen
- mehr materielle und politische Ressourcen zur Umsetzung in Handeln!

Wir sind auf dem Weg zu einer nachhaltigen Politik mit vielen Problemen konfrontiert:

- Der Ressortborniertheit
- Der Kurzatmigkeit von Politik
- Fehlender Kohärenz zwischen Politikfeldern

Nachhaltigkeit ist ein sehr anspruchsvolles gesellschaftliches Gestaltungskonzept,

Es stellt hohe Anforderungen an Handlungsfähigkeit

- sie muss Querschnittscharakter haben
- sie muss auf Langfristigkeit orientiert sein
- sie muss komplexe Zusammenhänge bearbeiten können.

Dies setzt auch neue Steuerungsformen voraus.

Der Beirat soll mithelfen diese Aufgaben zu meistern.

Wie andere Parlamente funktioniert der Deutsche Bundestag nach einem komplexen Koordinatensystem:

- Mit hoher Spezialisierung und Segmentierung in Ausschüssen, Fraktionen und Gremien
- Im Spannungsfeld von Mehrheit und Minderheit, Führung und Loyalität, Dienst am Gemeinwesen und Parteipolitik.

Dies ist keine Abwertung sondern es sind Charakteristika moderner Parlamente.

Doch es erweist sich als überaus schwer in dieses gewachsene Koordinatensystem neue, innovative Konzepte und Strukturen einzuziehen.

Es ist unbequem, ruft Irritationen hervor, schürt Ängste und Befürchtungen in den bestehenden Gremien:

„Was haben die vor?“

„Die regieren uns in unsere Kompetenzbereiche hinein!“

„Wir müssen uns vor denen rechtfertigen?“

„Warum sollten wir das?“

Wir sehen es aber als große Chance an, wenn sich das Parlament aktiv einmischt in die Nachhaltigkeitsaufgabe!

Wir wollen die Abgeordneten des Deutschen Bundestags stärker für dieses Konzept gewinnen, denn sie können die Idee der Nachhaltigkeit in ihre Wahlkreise zu den Bürgerinnen und Bürgern tragen.

## Was soll der Beirat leisten?

Der Beirat soll die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie parlamentarisch begleiten und unterstützen.

Der Zeitpunkt für die Einsetzung ist gut gewählt, denn mit dem Konsultationspapier hat die Bundesregierung die Debatte um den Fortschrittsbericht zur Nationalen Nachhaltigkeitsstrategie eröffnet.

### NATIONAL

- Der Beirat stärkt neben dem RNE und dem Green Cabinet nun als dritte Säule Nachhaltigkeit in der Politik.
- Er soll Akteure verschiedener Fraktionen, Ausschüsse und Ressorts vernetzen;
- Er will Anregung für die Fortschreibung der Nachhaltigkeitsstrategie liefern;
- Neue Schwerpunktthemen und Leitprojekte definieren helfen,
- Den Dialog mit Parlamentariern und Akteuren aus den Bundesländern, Regionen und Kommunen fördern;

### EUROPA/ INTERNATIONAL

Der Beirat soll Ansprechpartner für Parlamentarier anderer Staaten, der EU und der UN sein.

In vielen Ländern der Europäischen Union ist das Parlament bereits stärker eingebunden.

- in Belgien werden Regierung und Parlament alle zwei Jahre einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt;
- jeder Minister muss jährlich Rechenschaft über den Beitrag seines Ressorts zur Erfüllung des Nachhaltigkeitsplans ablegen;
- das Parlament führt jedes Jahr eine Debatte zum Stand des Nachhaltigkeitsprozesses
  
- in Großbritannien existieren in allen Ministerien kleine Sustainable Development Units (SDU);

- das *Environmental Audit Committee* sorgt im Parlament für nachhaltige Politikstrategien und prüft sogar Budgetpläne auf ihre Nachhaltigkeitswirkungen,
- auch in Schweden werden dem Parlament jährlich zu den Haushaltsberatungen Nachhaltigkeitsberichte vorgelegt

Lassen sie uns auch in Deutschland mit neuen Strukturen die Nachhaltige Entwicklung fördern.

Der Beirat ist in Deutschland ein erster wichtiger Schritt für die Beteiligung des Parlaments.

Es muss unsere Aufgabe sein gemeinsam mit den Parlamentariern der EU-Mitgliedstaaten die europäische Nachhaltigkeitsstrategie voran zutreiben! Denn auch hier auf europäischer Ebene steht im Jahr 2005 eine Fortschreibung an.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der europäischen Nachhaltigkeitsräte EEAC (der RNE vertritt hier Deutschland) kritisiert den schleppenden Nachhaltigkeitsprozess der EU

Sie schlägt der KOM u.a. vor, dass die EU bis 2010 nicht nur zur wettbewerbsfähigsten Region, sondern zur öko-effizientesten Region entwickelt werden muss.

Dieses Projekt ist eine lohnende Aufgabe für europäische Parlamentarier!

Denn nur so können wir die Agenda von Lissabon – Wettbewerb und Beschäftigung mit jener von Göteborg – Umwelt und Nachhaltigkeit verbinden!

Wir können mit dem deutschen Fortschrittsbericht zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2004 einen Impuls für die Fortschreibung der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2005 setzen.

## Ausblick

Mit dem parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung wird es uns besser gelingen, den Nachhaltigkeitsprozess voran zu treiben und dem Bundestag in diesem Prozess eine wichtige Rolle einzuräumen.

In einer Deklaration hat die Inter-Parliamentary Union anlässlich des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg betont, es sei eine der vordringlichsten Aufgaben der Parlamentarier, das Regierungshandeln für nachhaltige Entwicklung durch Reform seiner Institutionen zu stärken, einschließlich der politischen Entscheidungsprozesse und Parlamente.

Der deutsche Beirat für nachhaltige Entwicklung ist hierbei ein wichtiger Baustein!

Zum guten Schluss:

Der Beirat für nachhaltige Entwicklung ist eine Innovation!

Wie das Nachhaltigkeitskonzept selbst eine Innovation ist!

Deutschland braucht auch solche Innovationen!